

Pressemitteilung



Juso-Hochschulgruppe und Stipendiaten der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalten Diskussionsrunde mit syrischen Studierenden und Johannes Jung (MdB a.D.)

Über 60 interessierte Teilnehmer fanden sich am gestrigen Abend zu einer Diskussionsveranstaltung der Juso-Hochschulgruppe und der Friedrich-Ebert-Stipendiaten am KIT ein. Thema der Veranstaltung waren der Fortgang der arabischen Revolutionen und insbesondere die angespannte Lage in Syrien. Bereits im Frühjahr hatte die Juso-Hochschulgruppe eine gelungene Diskussionsrunde organisiert, die einer großen Teilnehmerzahl einen informativen Austausch mit betroffenen Studierenden aus Nordafrika und dem Nahen Osten ermöglichte. Die noch immer heftigen Auseinandersetzungen in Syrien, die eine wachsende Anzahl von Menschenleben fordern, waren nun Anlass für eine Folgeveranstaltung.

„Es war uns wichtig den Betroffenen ein offenes Ohr zu bieten und ein Forum bereit zu stellen, in dem sie ihre Gedanken und Sorgen austauschen können. In der europäischen Öffentlichkeit herrscht immer noch ein Informationsdefizit. Wir müssen lernen die Hoffnungen und Motive der Betroffenen zu verstehen, nur so sind wir in der Lage uns ein neutrales Bild zu machen. Es wird uns erst dann möglich sein die Erwartungen, die man an Europa stellt, richtig zu interpretieren“, so der Sprecher der Juso-Hochschulgruppe Niklas Horstmann.

Eine große Anzahl syrisch-stämmiger Studierender nahm diese Gelegenheit dankbar wahr. Einleitend berichtete eine Angehörige der syrischen Opposition von der Situation vor Ort und von den Repressalien, unter denen die Bevölkerung bis heute zu leiden hat. Viele Teilnehmende bestätigten diese Schilderung und bekräftigten die Forderung nach einer Demokratisierung des Landes.

Unter den Diskussionsteilnehmern waren jedoch nicht nur Gegner des Assad-Regimes. Die Befürworter äußerten ihre Furcht vor chaotischen Zuständen. Insbesondere Vertreter ethischer und religiöser Minderheiten befürchteten von einer zukünftigen Regierung diskriminiert zu werden.

Karlsruhe, 14.12.11

Juso Hochschulgruppe
Karlsruhe

Sprecher: Niklas Horstmann

Pressesprecher: Martin Sand

V.i.S.d.P.:

Juso-Hochschulgruppe
Karlsruhe
c/o UStA KIT
Adenauerring 7
76131 Karlsruhe

Kontakt:
Martin_Sand@gmx.de

Web:
<http://www.jusohg-karlsruhe.de/>

Veröffentlichung:
Honorarfreier Abdruck,
Belegexemplar erwünscht.
Bildmaterial stellen wir auf
Anfrage gerne zur Verfügung.

Als Experte für Außenpolitik war außerdem der ehemalige Bundestagsabgeordnete Johannes Jung als Referent eingeladen. Er bot einen Überblick und eine Einschätzung der Lage, wie sie sich aus der internationalen Perspektive darstellt. Einige Teilnehmer reagierten mit einer etwas einseitigen Kritik an der Haltung des Westens gegenüber den arabischen Despoten und forderten völlige Passivität von den westlichen Ländern. Jung plädierte dagegen für ein differenziertes Bild internationaler Beziehungen und wies darauf hin, dass man weder den arabischen Raum noch den Westen über einen Kamm scheren könne. Jung machte deutlich, dass man politische Intervention nicht einfach auf wirtschaftliche Interessen zurückführen dürfe. Gleichzeitig sei eine wirtschaftliche Kooperation noch keine Billigung der Politik eines Landes.

Die rege Debatte zeigte vor allem, dass weiterer Diskussionsbedarf besteht. Aus dem Verlauf des Abends zog auch der Pressesprecher der Juso-Hochschulgruppe, Martin Sand, ein positives Resümee.

„Es ist nicht in unserem Sinn unser Verständnis von Demokratie irgendjemandem aufzudrängen. Die Juso-Hochschulgruppe würde sich wünschen, dass das was heute Abend stattgefunden hat, ein offener, freier und respektvoller Austausch von Meinungen, bald auch in den betroffenen Regionen möglich sein wird. Am besten aus eigener Kraft und ohne weitere Todesopfer.“